



WAS WIE WOFÜR STUDIEREN?



ÖFFENTLICHE
VORTRÄGE

© UHH/Möller

ZEIT UND ORT

Dienstags, 17:15 – ca. 18:45 Uhr,

Magdalene-Schoch-Hörsaal J im Hauptgebäude der Universität, Edmund-Siemers-Allee 1

21.04.2020 Erste Schritte an die Universität Hamburg

Die Universität Hamburg gehört zu den größten Universitäten Deutschlands. Als Volluniversität bietet sie rund 170 Studiengänge in acht verschiedenen Fakultäten an. Eine rechtzeitige und umfangreiche Studienorientierung ist bei der Wahl des richtigen Studiengangs sehr hilfreich. Viele Studieninteressierte stehen einer Reihe von Fragen gegenüber: Wie sind die Studiengänge der Universität Hamburg im Bachelor-/ Mastersystem strukturiert? Welche Voraussetzungen gelten für bestimmte Studiengänge? Wie verläuft das Bewerbungs- und Zulassungsverfahren? Was heißt NC? Wie lässt sich ein Studium finanzieren? Wo und wann kann an einer Studienberatung teilgenommen werden? Im Vortrag bekommen Studieninteressierte erste Fragen zur Orientierung beantwortet und wissen danach, welche weiteren speziellen Informationen sie wie und wo bekommen.

Dorothee Wolfs, Zentrale Studienberatung

28.04.2020 Wie finanziere ich mein Studium? BAföG, Stipendien, Studienkredit

Angehende Abiturient*innen, die sich mit der Entscheidung für ein Studium beschäftigen, müssen sich nicht nur mit der beruflichen Perspektive auseinandersetzen, sondern brauchen auch Klarheit über die Finanzierungsperspektive. Frühzeitige Planung ist hierbei das A und O. Im Vortrag werden die verschiedenen Finanzierungsoptionen wie BAföG, Stipendien und Studienkredite vorgestellt. Was sind die Voraussetzungen für BAföG? Kann ich ggf. ein Stipendium bekommen? Was muss ich bei Studienkrediten beachten? Diese und andere Fragen werden im Vortrag beantwortet um eine Planung der Finanzierung im Vorfeld zu ermöglichen.

Birte Aye, Beratungszentrum Studienfinanzierung, Studierendenwerk Hamburg

26.05.2020 Zehn gute Gründe Pharmazie zu studieren

Nicht jeder Pharmazeut steht nach Abschluss seines Studiums in einem weißen Kittel hinter der Ladentheke. Forschung & Entwicklung von (Arznei-) Stoffen, Vermarktung, Beratung, Weiterbildungen und vieles mehr gehören ebenso in das potentielle Arbeitsgebiet eines Pharmazeuten. Die interdisziplinäre Zusammenarbeit etwa mit Mediziner*innen, Chemikern, Ingenieuren und Wirtschaftswissenschaftlern ist ein selbstverständlicher Teil der Arbeit des Pharmazeuten in der Industrie. Entsprechend vielseitig ist das Pharmaziestudium aufgebaut mit Veranstaltungen, die sich praktisch und theoretisch dem Themenkomplex Arzneistoffe widmen. Es gibt viele gute Gründe ein Pharmaziestudium zu beginnen! Wenn Sie gerne naturwissenschaftlich arbeiten und medizinisch interessiert sind, haben Sie beste Voraussetzungen.

Prof. Dr. Wolfgang Maison, Institut für Pharmazie

09.06.2020 Alles, was Recht ist – Warum und wofür Jura studieren

Die Studiengangwahl ist eine schwierige Entscheidung: Je informierter sie erfolgt, umso besser. Der Vortrag will darum eine Hilfestellung bieten: Er beleuchtet Inhalte und Ziele des Jurastudiums, fragt nach der Eignung für den Studiengang und will mögliche Berufsperspektiven aufzeigen. Schließlich verweist er auch auf wichtige Kontexte und gesellschaftliche Bezüge eines rechtswissenschaftlichen Studiums – alles, was recht ist, eben.

Prof. Dr. Markus Kotzur, Fakultät für Rechtswissenschaft

16.06.2020 Mensch-Computer-Interaktion in Hamburg – Form die Zukunft!

Ein zusehend technisiertes und mediales Umfeld erfordert neue Paradigmen für die Art und Weise, wie die Zusammenarbeit zwischen Mensch und Computer zukünftig aussehen soll. Je stärker Computersysteme in beinahe alle Bereiche unseres Lebens einwirken, desto wichtiger ist es, die Mensch-Computer-Interaktion (MCI) so zu gestalten, dass sie von Menschen als intuitiv, einfach und natürlich empfunden wird. Im Rahmen des Studiums wird das gesamte Spektrum interaktiver Technologien behandelt. Von der einfachen Webseite bis zu komplexen Programmen, von Desktop-Anwendungen bis zu mobilen Applikationen, von Smartphones und Tablets bis zu medizinischen Geräten oder industriellen Maschinen, von erweiterten bis hin zu virtuellen Realitäten werden für alle Anwendungsbereiche menschen-zentrierte Analyse-, Design-, Entwicklungs- und Evaluierungsprozesse erarbeitet und umgesetzt. Hieraus ergibt sich ein neues Berufsfeld, das Perspektiven von Informatik und Psychologie, aber auch von Design, Ergonomie, Kognitionswissenschaften und Linguistik zusammenbringt: Ausgehend von Untersuchungen zu menschlicher Kommunikation und Interaktion mit und durch Computer werden Informatiksysteme entwickelt, deren Gestaltung sich an den Anforderungen der Nutzer*innen orientiert. Der Bachelor-Studiengang Mensch-Computer-Interaktion beschäftigt sich mit der Fragestellung, wie sich die Interaktion in solchen computer-vermittelten Umgebungen in der Zukunft natürlicher, benutzerfreundlicher und effektiver gestalten lassen. Dabei sollen die Benutzer*innen in ihren persönlichen Stärken ergänzt und ihre Schwächen kompensiert werden. An erster Stelle steht dabei die Vermittlung eines soliden Wissens der Informatik und ihrer Anwendungen. Durch Einbeziehung von grundlegenden Erkenntnissen aus der Psychologie und weiteren Fächern im Wahlbereich wird auf ein innovatives interdisziplinäres Berufsfeld vorbereitet.

Prof. Dr. Frank Steinicke, Fachbereich Informatik

23.06.2020 Gebärdensprachen und Gebärdensprachdolmetschen

Die Deutsche Gebärdensprache (kurz DGS) als natürliche Sprache tauber Menschen in Deutschland ist eine von vielen Gebärdensprachen weltweit und die verschiedenen Gebärdensprachgemeinschaften bieten einen Einblick in eine besondere Minderheitenkultur, die sich vor allem über ihre Sprache identifiziert. An unserem Institut mit tauben und hörenden Mitarbeiter*innen und Studierenden gibt es zwei Studienrichtungen mit Studiengängen sowohl im Bachelor als auch im Master: zum einen das Fach Gebärdensprachen, bei welchem Sie die Deutsche Gebärdensprache erlernen und aus wissenschaftlicher Perspektive Interessantes über die Sprache, die Kultur und die Geschichte der Gebärdensprachgemeinschaften erfahren und erforschen können. Zum anderen bieten wir das Fach Gebärdensprachdolmetschen an, das translationswissenschaftlich ausgerichtet ist und Sie praxisorientiert dazu befähigt, ein/e Dolmetscher*in mit den Arbeitssprachen Deutsch und DGS zu werden und somit in einem Beruf zu arbeiten, der kommunikative Barrierefreiheit gewährleistet. Wir tauschen uns aus in internationalen Projekten, haben z.B. ein eigenes Videostudio, forschen mit korpusbasierten und experimentellen Daten und wenn Sie mehr wissen möchten, kommen Sie einfach zum Vortrag.

Prof. Dr. Annika Herrmann, Institut für Deutsche Gebärdensprache und Kommunikation Gehörloser (IDGS)